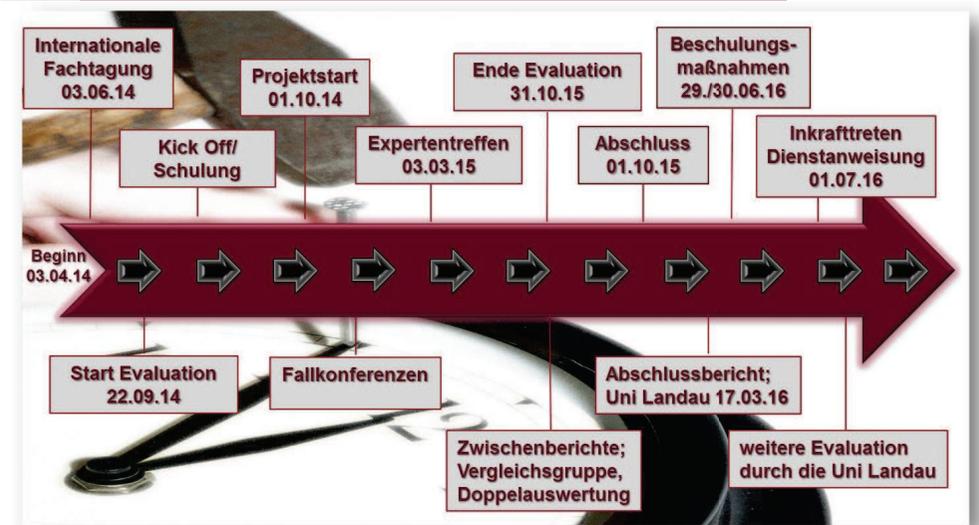


INFORMATIONSVORANSTALTUNG HIGH RISK 10.05.2017

Erfahrungen aus dem Pilotprojekt und
praktische Anwendung in Fallkonferenzen

Sonja Walter, PI LU 1

UNSER WEG ZUM ZIEL



04.07.2017

Sonja Walter, PI LU 1

2

PILOTPROJEKT HIGH-RISK - KERNDATEN -

- Pilotprojekt „High-Risk“ des PP Rheinland-Pfalz vom 01.10.2014 bis 30.09.2015
- Projektregionen: Ludwigshafen, Landau, Neustadt
- Identifizierung von 75 High-Risk-Fälle, was einem Anteil von 14,5 % an den GesB-Fällen entspricht
- In 37 Fällen (50%) wurden Fallkonferenzen durchgeführt

DEFINITION HOCHRISIKOFALL

BERICHT DER LÄNDEROFFENEN ARBEITSGRUPPE DES AK II „MANAGEMENT VON HOCHRISIKOFÄLLEN HÄUSLICHER GEWALT UND STALKING“ 10/2015

Ein Hochrisikofall von häuslicher Gewalt / Stalking ist anzunehmen, wenn die konkrete Gefahr der Begehung eines Tötungsdeliktes besteht.

Für das Vorliegen einer solchen Gefahr kann sprechen,

- dass sich die **betroffene Person** (und ihre Kinder bzw. ihr/e neue/r Lebenspartner/in) **mit dem Tode bedroht fühlt**,
- dass der Gefährder **konkrete und ernst zu nehmende Todesdrohungen** gegenüber der Betroffenen bzw. Dritten offenbart hat,
- dass sie sich **konkulent aus der Art und Intensität aktueller oder früherer Handlungen** ergibt,
- dass **aus Sicht der in den Fall involvierten Behörden und Institutionen** tatsächliche Anhaltspunkte für diese Bedrohung vorliegen.

PILOTPROJEKT HIGH-RISK - ERFAHRUNGEN I -

- Opfer weiblich zw. 19 und 51 Jahre
- Täter männlich zw. 21 und 58 Jahre - teils erheblich polizeilich in Erscheinung getreten
- Die meisten Opfer waren mit dem Täter verheiratet oder in längerer Gemeinschaft lebend
- Bandbreite sozialer Verhältnisse von zerrüttet bis geordnet

PILOTPROJEKT HIGH-RISK - ERFAHRUNGEN II -

- Fast in jeder Beziehung befanden sich Kinder
- Trennungsversuche oder neue Partner nach erfolgten Trennungen führten häufig zu massiven gewalttätigen Übergriffen
- Alle als HR-Fälle eingestufte Fälle verzeichneten eine längere Gewaltvorgeschichte
- In vielen Fällen waren übermäßiger Alkohol- und Drogenkonsum die auslösenden Faktoren für Übergriffe

RISIKOANALYSEMODELLE

„Leaking“ erkennbar machen, durch die Nutzung von Analysetools

Danger Assessment Scale(DA)

Ontario Domestic Assault Risk Assessment (ODARA)

DANGER ASSESSMENT SCALE („DA“)

Gefährlichkeitseinschätzung von drohenden Männern bei häuslicher Gewalt bzgl. des Risikos, die (Ex-)Partnerin und/oder die gemeinsamen Kinder bzw. Stiefkinder zu töten.

Analysebogen mit 20 Fragen



Danger **A**ssessment Skala von J.C. Campbell, Version 2004

Danger Assessment Bewertung Gesamtscore

		Unbek.	Ja	Punkte
1.	Hat die physische Gewalt an Frequenz oder Schwere in den letzten zwölf Monaten zugenommen? 1 Pkt.			
2.	Besitzt der eine Schusswaffe? 5 Pkt.			
3.	Haben Sie ihn verlassen, nachdem Sie in den letzten 12 Monaten zusammengelebt hatten? 5 Pkt. a. Haben Sie niemals mit ihm zusammengelebt? -3 Pkt.			
4.	Ist er arbeitslos? 4 Pkt.			
5.	Hat er jemals eine Waffe gegen Sie eingesetzt oder Sie mit einer tödlichen Waffe bedroht? 3 Pkt.			
6.	Hat er angedroht, Sie zu töten? 3 Pkt.			
7.	Gab es bereits eine polizeiliche Intervention wegen häuslicher Gewalt? 3 Pkt.			
8.	Haben Sie ein Kind, welches nicht von ihm stammt? 2 Pkt.			
9.	Hat er Sie jemals zu sexuellen Handlungen gegen Ihren Willen gezwungen? 2 Pkt.			
10.	Hat er jemals versucht, Sie zu würgen? 1 Pkt.			
11.	Benutzt er illegale Drogen? Mit Drogen sind aufputschende Substanzen gemeint, wie Amphetamine, Speed, Engelsstaub, Kokain, Crack oder ähnliches 1 Pkt.			
12.	Ist er ein Alkoholiker oder Problemtrinker? 1 Pkt.			
13.	Kontrolliert er die meisten oder aller Ihrer täglichen Aktivitäten? (z.B. schreibt er Ihnen vor, mit wem Sie befreundet sein können, wann Sie Ihre Familie sehen können, über wie viel Geld Sie verfügen können oder wann Sie das Auto benutzen dürfen?) 1 Pkt.			
14.	Ist er heftig und permanent eifersüchtig betreffend Ihrer Person? 1 Pkt. (z.B. sagt er: "Wenn ich Dich nicht haben kann, kann dich keiner haben?")			
15.	Hat er Sie jemals geschlagen, als Sie schwanger waren? 1 Pkt.			

DA

16.	Hat er jemals gedroht, sich umzubringen oder einen Selbstmordversuch unternommen? 1 Pkt.			
17.	Hat er gedroht, Ihren Kindern etwas anzutun? 1 Pkt.			
18.	Glauben Sie, dass er in der Lage wäre, Sie umzubringen? 1 Pkt.			
19.	Verfolgt er Sie, oder spioniert er Ihnen nach, hinterlässt er bedrohliche Nachrichten, beschädigt er Dinge von Ihnen oder ruft Sie an obwohl sie das nicht möchten? 1 Pkt.			
20.	Haben Sie jemals selbst gedroht, sich umzubringen oder einen Selbstmordversuch unternommen? 1 Pkt.			
Gesamtsumme				

DA

Schwankende Gefährdung	Weniger als 8 Punkte
Erhöhte Gefährdung	8-13 Punkte
Hohe Gefährdung	14-17 Punkte
Extreme Gefährdung	18 oder mehr Punkte

FALLKONFERENZ: TEILNEHMER

Interdisziplinäre Fallkonferenzen
und ihre
Maßnahmenkonzepte



FALLKONFERENZ - ABLAUF

- Feste Terminierung (1. Mittwoch im Monat)
- Schriftliche Einladung mit Tagesordnung
- Moderierte Besprechung
- Ergebnisprotokoll
- Pro Fall zwischen 30 und 60 Minuten
- Sachbearbeiter stellt den Fall vor

FALLKONFERENZ - MAßNAHMEN (OPTIONAL)

- Vernehmung des Täters durch die StA (Anregung TAE)
- Vernehmung der Geschädigten durch die StA
- Widerruf der Bewährung
- Psychiatrische Begutachtung des Täters
- Erlass Strafbefehl
- Vermittlung des Täters zur Suchtberatung
- Schutzmaßnahmen anlässlich Gerichtsterminen
- Umsiedlung einer Geschädigten in eine Schutzwohnung

FALLKONFERENZ - MAßNAHMEN (OPTIONAL)

- Betreuter Umgang mit den Kindern über Kinderschutzbund
- Installierung einer Familienhilfe
- Prüfung Kindeswohlgefährdung durch das Jugendamt
- Hilfeplan für die Familie durch Jugendamt
- Traumatherapie für betroffene Kinder
- Krisenintervention durch Familienhilfe

PI Ludwigshafen 1

**„Ich kann endlich wieder
ein normales Leben führen.“**

Hochrisiko- management

Fallkonferenzen in Hochrisikofällen aus Sicht der Interventionsstelle Ludwigshafen

Beate Guttenbacher, Dipl. Sozialpädagogin
Petra Michel, Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Mediatorin

Interventionsstellen

Beratung bei Gewalt in engen sozialen
Beziehungen und Stalking

- Psychosoziale Beratung und Krisenintervention nach Faxmeldung von der Polizei mit Einverständnis der Betroffenen
- Pro-aktive Kontaktaufnahme
- Beratung zu rechtlichen und individuellen Schutzmaßnahmen
- Weitervermittlung ins Hilfesystem

Definition GesB nach RIGG

„Mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen ist hier die individuelle Gewalt von Männern gegen Frauen gemeint, die in engen persönlichen Beziehungen miteinander stehen oder standen.

Der Begriff "Gewalt in engen sozialen Beziehungen" umfasst alle Formen der physischen, sexualisierten, psychischen, sozioökonomischen und emotionalen Gewalt.“

Fazit

Die Fallkonferenzen sind hilfreich

- zur früheren Beendigung von GesB
- zur Deeskalation der Gewalt
- zur Verhinderung von Tötungsdelikten bei GesB

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Interventionsstelle

- Multiprofessionelles, multiinstitutionelles Team
- Manchmal unterschiedliche Ergebnisse bei Checkliste
- Sexualisierte Gewalt
- Gewaltdynamik prozesshaft – Hilfsverlauf prozesshaft
- Fallkonferenzen bündeln bisherige und weitere Maßnahmen
- Signal an die Täter
- Signal an die Betroffenen
- Rückwirkung in die Institutionen
- Höherer Arbeitsaufwand für alle Beteiligten
- erfolgversprechend

Themen für die Zukunft

- Mit Struktur der Fallkonferenzen achtsam umgehen
- Keine Rechtfertigungshaltung
- Informationen zu Hochrisikomanagement
- Profilierung der Arbeit in den Fallkonferenzen nach innen und außen
- „Öffentlichkeitsarbeit“ zum Thema Hochrisiko
- Umgang mit Widerständen
- Schutz, Geheimhaltung und Zuständigkeit (Meldeadresse)
- Grenzen wahren oder überwinden?
- Kontroverse Diskussion bei den Täterarbeitseinrichtung
- Supervision?!

Konsequenzen für die Beratungsarbeit der IST

- Umfangreiche Dokumentation und Verwaltung
- mehr Beratungsgespräche
- Checkliste bei jeder Klientin?
- Absprachen, Information und Transparenz gegenüber Betroffenen
- Risikoeinschätzung der Polizei hilfreich für die Beratung
- Checkliste ist Momentaufnahme
- Checklisten sind hilfreich aber allein nicht ausreichend für Risikoeinschätzung
- Manchmal unbefriedigende Rückmeldungen an Betroffene

Links

- <https://mffjiv.rlp.de/ar/themen/frauen/gewalt-gegen-frauen-und-maedchen/>
- <http://www.interventionsstelle-wien.at/maracs-schutz-von-besonders-gefaehrdenen-opfern-von-gewalt-in-der-familie>
- <http://www.contra-haeusliche-gewalt.de/>
- http://fileserver.wave-network.org/trainingmanuals/PROTECTII_Risk_Assessment_and_Safety_2012_German.pdf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit 😊

